

# DER HERR DER RINGE

## REISEFÜHRER ZU DEN SCHAUPLÄTZEN

IAN BRODIE

AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT  
VON ANJA WELLE

Hobbit Presse  
www.klett-cotta.de/hobbitpresse

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel »The Lord of the Rings Location Guidebook«  
im Verlag HarperCollins Publishers (New Zealand) Limited 2002, 2011  
© Ian Brodie 2002

Diese Publikation darf weder als Ganzes noch in Teilen reproduziert werden, noch in elektronischer Form gespeichert oder anderweitig vervielfältigt oder übermittelt werden, sei es elektronisch oder mechanisch, durch Fotokopie, Aufnahme oder in anderer Form, ohne das vorherige Einverständnis der Rechteinhaber

»Tolkien« ® ist ein eingetragenes Markenzeichen der J.R.R. Tolkien Estate Limited.  
Der Herr der Ringe – Reiseführer zu den Schauplätzen ist veröffentlicht mit der Erlaubnis  
aber ohne inhaltliche Prüfung der Estate of the late J.R.R. Tolkien.

Die englischen Originalausgaben von »Der Herr der Ringe« und seine Bände  
»Die Gefährten«, »Die zwei Türme«, »Die Rückkehr des Königs« sind veröffentlicht bei  
HarperCollins unter Lizenz der Treuhänder des J.R.R. Tolkien Estate Limited.

Für die deutsche Ausgabe  
© 2012 by J. G. Cotta'sche Buchhandlung  
Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart  
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten  
Printed in Germany  
Umschlag: Birgit Gitschier, Augsburg  
Foto Umschlag: © New Line Productions  
Fotos S. 2, 3 © Chris Coad/New Line Productions  
Karten: Ian Brodie

Gesetzt aus der Joanna von VH-7 Medienküche GmbH, Stuttgart  
Gedruckt und gebunden von der Firmengruppe APPL, aprinta druck, Wemding  
ISBN 978-3-608-93836-4

Dieses Buch verdankt seine Entstehung der Mithilfe zahlreicher Menschen und Organisationen. Einen ganz besonderen Dank möchte ich Claire Raskind-Cooper aussprechen – ohne ihre Unterstützung wäre das Projekt nie aus den Kinderschuhen herausgekommen. Peter Jackson, Alan Lee, Viggo Mortensen, Jan Blenkin, Erin O'Donnell, Heather Patterson, Melissa Booth, Robin Murphy sowie alle weiteren Darsteller und Mitarbeiter von *Der Herr der Ringe* leisteten mit ihren Vorschlägen ebenfalls einen wichtigen Beitrag. Auch Jane Dent und Anita Bhatnagar von Tourism New Zealand arbeiteten unermüdlich daran, dass unsere Mühen schließlich Früchte trugen. Den Produzenten Barrie M. Osborne und Fran Walsh gebührt ebenfalls unser ganz besonderer Dank.

Zu den erfreulichen Erlebnissen, die uns die Arbeit am Manuskript bescherte, zählten auch die Begegnungen mit vielen enthusiastischen Menschen. Ihre Orts- und Spezialkenntnisse lehrten mich ein besseres Verständnis der Landschaften Neuseelands und ermöglichten es mir, diese Seiten mit vielen persönlichen Anekdoten zu würzen. Mein Dank geht an Michael Stearne, Alfie Speight und Barbara Swan, an John von Tunzelman, Keith Falconer, Jill Herron, Russell und Dean Alexander, Hillary Fiennie, »Scottie«, Paul Eames, Paul Lambert, Mike Mee, John Mahaffie, Naoko Kawamura, Simon und Priscilla Cameron, Matt Cooper, David McLaughlin, Mike Nolan, Tracey Dean und Bill Reid. Ich danke auch den Mitarbeitern aller Tourismusorganisationen, die ich mit meinen Fragen plagte und die mir stets ihre Hilfe anboten.

Für die Unterstützung bei der Überarbeitung im Jahr 2011 möchte ich Matt Dravitzki, David Kennedy, Andy Chapman, Callan Grimmer, David und Amanda Gatward-Ferguson, Gerry Conlan, Mark Rogers und Anthony Hansen danken. Allen, die mich seit 2002 unterstützen – vielen Dank!

Mein Dank geht ebenfalls an Brian Sibley, den Autor von *Der Herr der Ringe: Das offizielle Filmbuch*, und an Bernard McDonald vom *Pavement Magazine*, die uns gestatteten, Auszüge aus ihren Interviews mit den Darstellern und der Crew zu verwenden.

Meine Frau Dianne und unsere Kinder Travis und Sally-Anne hielten es monatelang mit *Der Herr der Ringe* aus – vielen Dank. Bei HarperCollins Publishers befassten sich Jane Johnson, Lorain Day und Sue Page mit meinen vielen Nachfragen und Bitten, und Chris Winitana verfasste eine wunderbare Einleitung für dieses Werk.

Widmen möchte ich dieses Buch J.R.R. Tolkien für seine Vision und Peter Jackson dafür, dass er dieser Vision Dreidimensionalität verliehen hat.



Pierre Vinet

## Vorwort

Peter Jackson



Als ich mit achtzehn Jahren zum ersten Mal J.R.R. Tolkien las, saß ich in einem Zug, der von Wellington aus über die Nordinsel rumpelte. Immer wieder hob ich während der zwölfstündigen Fahrt meine Augen vom Buch und blickte in die vertraute Landschaft hinaus – ganz plötzlich sah sie wie die Mittelerde aus. Das war vor über zwanzig Jahren.

Seitdem habe ich die Erzählung nicht mehr als eine dichterische Erfindung, sondern als einen Bericht über außerordentliche Zeiten wahrgenommen. Tolkiens Mittelerde basiert auf einer in allen Einzelheiten ausgeführten mythischen Urgeschichte unseres Planeten vor 6 000 oder 7 000 Jahren. Für mich liest sich das weniger wie Fantasy als wie etwas Historisches; eine komplett entwickelte Gesellschaft und Umwelt, die seither von der Geschichtsschreibung vergessen wurde.

Diese Welt zum Leben zu erwecken war ein fantastischer und unglaublich schwieriger Prozess, doch die Menschen und die Landschaften Neuseelands machten ihn zu etwas ganz Besonderem. Für mich stand immer außer Frage, dass wir die Filme hier drehen würden. Angesichts dieser vielfältigen Landschaft von so überwältigender Schönheit – und außerdem der Chance, talentierte Kiwis in ein großes Filmprojekt miteinzubeziehen –, gab es gar keine andere Möglichkeit.

Nachdem wir drei Jahre lang geplant hatten, traten wir am 11. Oktober 1999 zusammen mit unseren Schauspielern und einer Crew von über 2 500 Mitarbeitern, die sich alle dem Projekt völlig verschrieben hatten, unsere cineastische Reise an. Mittelerde, wie die Zuschauer sie sehen würden, sollte glaubhaft sein, und es war großartig, anhand von Tolkiens so detailreich ausgestatteter Welt alle Einzelheiten recherchieren zu können. Bevor wir mit den Dreharbeiten begannen, las ich bestimmte Szenen noch einmal, damit die Bilder auch wirklich stimmten.

Die landwirtschaftlich geprägte Gegend Waikato, wo wir Hobbingen schufen, war wie ein Stück altertümliches England. Mir war klar, dass Hobbingen Wärme ausstrahlen musste, Gemütlichkeit, es musste bewohnt wirken. Indem wir dort das Unkraut in den Ritzen wachsen lie-

ßen und schon ein Jahr vor Beginn der Dreharbeiten Hecken und kleine Gärten anlegten, schufen wir schließlich einen unwahrscheinlich realistischen Ort, der viel mehr war als nur eine Filmkulisse. Es kam einem so vor, als bräuchte man nur die runde grüne Tür zu öffnen, um drinnen Bilbo Beutlin zu begegnen. Der felsige Steilhang des Skigebiets Whakapapa war das genaue Gegenteil. Von einem Extrem zum anderen – die unfruchtbare und unwirtliche Landschaft hier war bereits die perfekte Verkörperung Mordors.





Tolkiens Welt ist eine Welt der tiefen versteckten Schluchten, des unfruchtbaren Ödlands, der fernen, mystischen Berge und der üppigen, sanften Täler, und all dies fanden wir in Neuseeland. Viele Orte konnten wir nur per Hubschrauber erreichen und es war nicht leicht, die Crew hin- und herzu transportieren. Im Nachhinein weiß ich, dass darin ein verborgener Vorteil lag – die Anstrengungen, die den Schauspielern und der Crew durch Terrain und Wetter aufgezwungen wurden, weckten in ihnen einen Sinn für die Reise ihrer Figuren. Bei den Dreharbeiten an extremen Locations wie Mount Ruapehu, Lake Mavora, Kaitoke Regionalpark und Mount Olympus gingen wir mit der Witterung Risiken ein – doch das Gelände und die unberührte Schönheit dieser Orte waren für die Geschichte einfach ideal.

Es war für mich als Regisseur, Autor und Produzent eine wahre Freude, an einem der hundert Drehorte zu stehen und zu erleben, wie Tolkiens Figuren vor meinen Augen zum Leben erwachten. Die Gelegenheit, ein derartig gewaltiges Projekt zu leiten, war eine Erfahrung, von der der Achtzehnjährige damals im Zug nicht einmal hätte träumen können.

Für die meisten Mitarbeiter der Crew war ein solches Unternehmen etwas Neues. Ihre harte Arbeit und ihre Begeisterung, kombiniert mit den fantastischen Drehorten und der Computer-Enhancement-Technologie, verleihen unseren Filmen eine ganz eigene sinnliche Qualität, die sie von den Blockbustern aus Hollywood, an die wir gewöhnt sind, unterscheidet.

Tolkien-Fans, für die unsere Filme schließlich entstanden, können nun anhand dieses Reiseführers ihren eigenen, unvergleichlichen Einblick in den Zauber und die Vielschichtigkeit Mittelerde gewinnen – und in das Abenteuer, das wir erlebten, als wir sie zum Leben erweckten. Schade nur, dass es dieses Buch noch nicht gab, als wir angingen – es hätte uns bei der Suche nach Drehorten unglaublich viel Mühe erspart!

Inhalt	Dank	5
	Vorwort	6
	Einführung in die neuseeländische Mythologie	11
	Die Suche nach Drehorten – Peter Jackson	13
	Filmkameras in Mitteleerde – Richard Taylor	14
	Mitteleerde in Neuseeland – Alan Lee	15
	Drehorte – gesucht und gefunden – Barrie M. Osborne	20
	NORDINSEL	
	Port Waikato Die Wetterspitze	24
	Matamata Hobbingen	25
	Drehorte im Zentrum der Nordinsel	29
	Der Tongariro Nationalpark Mordor	31
	Das Whakapapa-Skigebiet Mordor und die Emyn Muil	32
	Ohakune Ithilien und Mordor	34
	Die Schlucht am Rangitikei River Der Anduin	36
	Waitarere Forest Die Trollhöhlen und der Wald von Osgiliath	37
	Otaki und Otaki Gorge Abschied vom Auenland	38
	Paraparaumu Die Felder des Pelennor	40
	Wellington – Region und Drehorte	41
	Wellington – Innenstadt	43
	Mount Victoria »Runter von der Straße«	44
	Mount Victoria Flucht vor den Nazgûl	45
	Mount Victoria und Lyall Bay Dunharg	46
	Die Wairarapa-Region – Einführung	47
	Fernside Lothlórien und die Schwertelfelder	48
	The Putangirua Pinnacles Die Straße zum Dimholt	49
	Hutt Valley – Einführung	50
	Kaitoke Regional Park Bruchtal	51
	Harcourt Park Die Gärten von Isengard	52
	Harcourt Park Orks und Bäume	53
	Hutt River Der Anduin und Rohan	54

Wellington – Eine Tagestour	55
Wellington – Cafés und Unterhaltung	56
Die Sets <b>Bree</b>	57
Die Sets <b>Helms Klamm</b>	58
Die Sets <b>Minas Tirith</b>	59

## SÜDINSEL

Nelson – Einführung	60
Nelson – Kunsthandwerk	61
Takaka Hill <b>Der Chetwald</b>	62
Mount Olympus <b>Südlich von Bruchtal</b>	63
Mount Owen <b>Das Schattenbachtal</b>	65
Die Neuseeländischen Alpen <b>Das Nebelgebirge</b>	67
Erewhon – Einführung	68
Mount Potts Station <b>Edoras</b>	69
Mackenzie Country – Einführung	72
Mount Cook und Twizel	73
Twizel <b>Die Felder des Pelennor</b>	74
Die West Coast – Einführung	75
Franz Josef Glacier <b>Das Entzünden der Leuchtfeuer</b>	76
Tarras <b>Die Flucht zur Furt</b>	77
Wanaka <b>Südlich von Bruchtal/Das Nebelgebirge</b>	79
Kawarau River <b>Die Säulen der Könige</b>	82
Arrowtown <b>Die Bruinenfurt</b>	84
Arrowtown <b>Die Schwertelfelder</b>	86
Skippers Canyon <b>Die Bruinenfurt</b>	87
Queenstown	88
Deer Park Heights	91
Die Remarkables <b>Das Schattenbachtal</b>	92
Closeburn <b>Amon Hen</b>	94
Twelve Mile Delta <b>Ithilien</b>	95
Glenorchy – Einführung	98

Glenorchy	Isengard und Lothlórien	99
Dart River Safaris und Funyaks	Isengard, Lothlórien und Amon Hen	100
Dart Stables	Amon Hen und Lothlórien	101
Die Routeburn Track Road	Isengard	102
Wanderwege		103
Tagestour Queenstown		104
Mavora Lakes	Der Fangornwald	105
Mavora Lakes	Nen Hithoel	107
Mararoa River	Der Silberlauf	109
Te Anau – Einführung		110
Takaro Road	Der Fangornwald	111
Norwest Lakes	Südlich von Bruchtal/Die Flucht zur Furt	112
Lake Manapouri und Doubtful Sound		114
Waiau River und Kepler Track	Der Anduin	115
Central Otago – Einführung		116
Poolburn	Rohan	117
Ida Valley	Rohan	118
Peter Jackson – Meine Liebesschauplätze		119
Richard Taylor – Mein Liebesschauplatz		120
Eine Reise durch ganz Neuseeland		121
Stichwortverzeichnis		124

## Einführung in die neuseeländische Mythologie

Chris Winitana

Vor dem Anfang war nur Io, Io-der-Elternlose, Io-der-Unendliche, Io-der-Zeitlose, Io-der-Grenzenlose.

Er regte sich und das Große Nichts ward geboren. Im Wirbel der Strömungen kreiste es suchend um sich selbst. Es fand sein Herz, und ein Funke entsprang in ihm. Es dachte, wie ein Verstand denkt. Und es sehnte sich, wie ein Traum sich sehnt. Es nahm Gestalt an und schöpfte Atem. Und in einer Sekunde, die eine Million Jahre war, vervielfachte es sich und wuchs. Um ein Schatten zu werden. Eine Dunkelheit. Eine Nacht. Eine Nacht des Reifens. Eine Nacht, um die Alten zu gebären.

Es entstand Ranginui, der Männliche, himmelwärtsstrebend und aktiv. Es entstand Papatuanuku, die Weibliche, dem Land zustrebend und passiv. Gemeinsam atmeten sie als Liebende und so wurden ihnen in der Nacht-die-kein-Ende kennt siebzig mächtige Söhne geboren. Zu diesen zählten Whiro-der-Herrische, dessen Zorn einschlug wie die Axt in den Baum, und Tawhiri-von-den-Elementen, dessen Atem der Wind selbst war. Da war Tangaroa-der-Meere, dessen unablässige Wellen das Land behauten wie mit Meißeln. Da waren Tu-mit-dem-roten-Gesicht, durch dessen Hand die Menschheit den Krieg kennenlernen sollte, und Turongoder-Sanfte, der dem Frieden den Boden bereiten würde. Da waren Haumia-von-der-Fülle, Herr über die Früchte der Erde, und Ruaumoko-der-Letztgeborene, dessen kleinste Regung die Erde selbst beben und zittern ließ. Und schließlich gab es Tane-den-Nachdenklichen, dessen Taten die Welt und all ihre Teile hervorbrachten.

Tane war es, der seine Eltern trennte, um den Himmel über uns und das Land darunter zu erschaffen. Und als die Tränen seiner trauernden Eltern die Welt füllten, drehte er seine Mutter um, damit Ranginui ihr nicht länger ins Gesicht sehen musste und dadurch an ihre Trennung erinnert wurde.

Tane brachte Licht in die Welt, indem er die Sterne in den Himmel setzte, die Sonne in den Zenit und den Mond tiefer unten an den Kopf seines Vaters. Er errichtete das erste Haus von Adel, und bis heute bildet es das Muster für alle mensch-



lichen Behausungen. Er füllte es mit dem Wissen um die Götter, das er auf Anweisung Ios-des-Schöpfers selbst vom Gipfel der Himmel herabholte. Um seine Mutter, die Erde, zu kleiden und zu schmücken, schuf er die Bäume, die Vögel, die Insekten und die Fische. Zuletzt schuf er den ersten Menschen, eine Frau, von der alle Völker abstammen. Die Welt des ewigen Lichtes, in der alle wie auch immer gearteten Wesen miteinander verwandt waren, ward geboren.

Viele Male standen Sommer und Winter im Wettstreit, bevor Maui-mit-dem-Haarknoten, halb Mann, halb Gott, der Welt geschenkt wurde. Er wuchs bei seinem Großvater, dem Priester Tamanui, auf und wurde in die Geheimnisse des Universums eingeweiht, in die Verwandtschaft, die zwischen allen Dingen bestand, und die und es ihm erlaubte, die Gestalt eines Baumes anzunehmen, die eines Vogels, eines Fisches, einer Echse. Er lernte, seine Kräfte zu beherrschen, und als er zu seiner Familie zurückkehrte, war er zu Eroberungen bereit.

Furchtlosen Herzens beschaffte er sich den magischen Kieferknochen der Erkenntnis seiner Ahnin Murirangawhenua. Damit ergriff er die Sonne, die mit wenig Rücksicht auf das Tun der Menschen durch die Himmel eilte, und verlangsamte ihren Lauf. Er schenkte den Menschen das Feuer, indem er die allerletzte Flamme Mahuikas, des Hüters des Feuers, zwang, das Kernholz der Bäume zu durchdringen. Auf der Suche nach seinem Vater besuchte er die Geisterwelt, und bevor er durch die Hand der Göttin-des-Todes Hine-nui-te-po starb, fischte er diese gesegneten Inseln aus dem Meer.

Mit dem heiligen Kieferknochen, den er als Haken benutzte, zog Maui-der-Beharrliche seinen großen Fisch aus den Tiefen des Pazifischen Ozeans, Te Moananui a Kiwa. Doch während er den Göttern für ihr wunderbares Geschenk dankte, gingen seine vier Brüder, in deren Augen die Gier stand und auf deren Zungen Lügen lagen, mit Messern auf den Fisch los. In seinem Totenkampf wurde er zerrissen und zerfurcht, Rinnen und Schluchten, Hügel und Berge entstanden. Mit der Zeit wurde der Fisch zur Nordinsel Neuseelands, während Mauis Kanu die Südinsel bildete.

Bei unserer Hauptstadt Wellington liegt der Kopf des Fisches. Die Rücken der Gebirgszüge, die im Zentrum der Insel verlaufen, stellen sein Rückgrat dar. Seine Flossen sind an der Ostküste und im Westen gen Taranaki zu sehen. Lake Taupo ist sein Magen, während sein Herz beim Maunga Pohatu in den Urewaras liegt. Northland ist der peitschende Schwanz. Von einer Spitze zur anderen, vom Fisch bis zum Kanu, lassen sich unzählige Spuren der Gewalt erkennen, die dieses einst unberührte Land zeichnete.

Und als der Seefahrer Kupe vor vielen Jahrhunderten mit seiner Familie und seiner Frau auf diese von Nebel und Wolken umhüllten Inseln stieß, nannten sie sie Aotearoa, das Land der langen, weißen Wolke.

## Die Suche nach Drehorten

Peter Jackson



Peter Jackson entspannt sich bei Whakapapa.

Pierre Vinet

Die Suche nach einem Drehort läuft gewöhnlich so ab, dass ein Location Scout im Voraus das gesamte Land nach geeigneten Orten durchforscht. Wir hatten eine Liste aufgestellt mit allem, was wir brauchten – die ergab sich selbstverständlich aus dem Buch, denn Tolkien beschreibt die Schauplätze in *Der Herr der Ringe* sehr anschaulich. Man sieht sie ganz einfach im Geiste vor sich, und also war es völlig unumgänglich, dass die Location Scouts das Buch lesen mussten.

Dave Comer, Robin Murphy und verschiedene andere Leute durchkämmten Neuseeland und schickten mir Fotos und Videoaufnahmen. Das war beinahe wie bei der Suche nach einem Schauspieler für die Besetzung einer bestimmten Rolle, und eigentlich ist der Ablauf auch derselbe: Jemand führt eine erste Suchaktion durch und anschließend, sobald wir die Auswahl eingengt haben und Orte entdecken, die uns gefallen, fahren wir raus zur Besichtigung, zum sogenannten »Recce«.

Wir hatten ein Team von Leuten, dem ich selbst angehörte, unser Kameramann Andrew Lesnie, die erste Regieassistentin Caro Cunningham und dann noch eine Menge Leute aus der technischen Assistenz. In erster Linie haben wir uns die Landschaft immer aus einer künstlerischen Perspektive heraus angesehen. Wir begutachteten ihre Eignung, schauten, ob sie sich so anfühlte, als sei sie den Seiten von Tolkiens Buch entsprungen. Dann prüften wir sie in logistischer Hinsicht, denn die zweite Überlegung ist: Wo parken wir die Trucks? Wo können wir die Crew verpflegen? Gibt es hier eine Straße? Manchmal gab es keine – aber davon haben wir uns nicht unbedingt aufhalten lassen! Obwohl also ziemlich viele Dinge berücksichtigt werden mussten, stand immer die eine Frage im Vordergrund: Ist es so, wie es im Buch beschrieben wurde?

Caro Cunningham am Set.

Pierre Vinet



## Filmkameras in Mittelerde

Richard Taylor

Peter Jackson schätzt eine aktive, sehr wilde Kameraführung, die in den Aufnahmen unglaublich viel Bewegung einfängt, denn letztlich wird die Welt nie von einer stillstehenden Perspektive aus betrachtet. Darum behält Peter dieses sehr organische und lebensechte Gefühl im Film gerne bei. Wenn man die verschiedenen Techniker am Drehort beobachtete, dann konnte man sehen, mit welchem enormen Erfindungsreichtum sie alle an ihre tägliche Arbeit herangingen. Aber ich hatte den Eindruck, dass sich gerade die Kamera-Abteilung bei der Umsetzung von Peters Wünschen durch ganz besonderen Erfindungsreichtum auszeichnete. Mitten im Nirgendwo entwickelten sie die Ausrüstung, mit der man die Einstellungen erreichen konnte, die Peter vorschwebten. Man sieht diese gewaltigen, weiten Landschaften in den Aufnahmen, die durch die Wälder hindurch oder über Seen hinweg fliegen, und tatsächlich war es so, dass Harry Harrison und sein Team immer noch am selben Tag die Ausrüstung austüftelten, mit der sie all diese fantastischen Ideen verwirklichten, die Peter plötzlich in den Kopf schossen.

Am allerliebsten habe ich während der Dreharbeiten zu *Der Herr der Ringe* der Drahtseilkamera zugeschaut. Es gibt in der Nähe von Glenorchy bei Paradise einen riesigen Wald, in dem wir filmten, wie die Uruk-hai als übermächtige Schar den Hügel hinunterströmen und den armen Hobbits hinterherjagen. Peter wollte, dass die Kameraführung dem Zuschauer das Gefühl gibt, selbst an dieser Jagd beteiligt zu sein, also hat die Kamera-Abteilung auf einer Strecke von mehreren hundert Fuß Drahtseile durch die Baumkronen gezogen. Daran haben sie dann eine Kamera aufgehängt und durch die Bäume sausen lassen. Beim Dreh führte das zu einer regelrechten Flucht der unglückseligen Uruk-hai, die so schnell rennen, wie sie nur können, dabei aber keine Ahnung haben, wo sich die Kamera befindet. Zweimal schoss sie ein bisschen zu tief herab und versetzte den Uruk-hai einen solchen Stoß, dass sie zur Seite flogen. Es ist ein Glück, dass sie sich dabei nicht verletzt haben, aber der Dreh wurde dadurch unglaublich komisch.

Eine Steadicam im  
Einsatz bei Paradise.

Pierre Vinet



## Mittelerde in Neuseeland

Allan Lee  
Konzeptkünstler/  
Setdekorateur

In Tolkiens Vorstellung verbanden sich persönliche Erinnerungen an bestimmte Orte mit den mythischen Gefilden, die ihm beim Studium alter Texte begegneten, zu den Landschaften Mittelerdes. Er schildert das *Auenland*, das *Nebelgebirge* und die goldenen Wälder *Lothlóriens* bereits so anschaulich, dass uns diese Orte wirklich greifbar erscheinen – und doch bringen wir alle bei der Lektüre auch unsere eigenen Erinnerungen und Träume ins Spiel. Nun mag Tolkien Mittelerde zwar auf dem Grundstein seiner Liebe zu England errichtet haben, doch bezweifelten wir, dort oder andernorts in Europa eine Landschaft finden zu können, die nicht bereits so sehr von ihrer eigenen Geschichte geprägt wäre, dass sie uns als Kulisse für sein Epos hätte dienen können. Die Aussicht, Mittelerde in einem Land zu suchen, das Europa zwar ähnelt, in dem jedoch die dort seit Jahrtausenden in vielen Schichten angelagerten Zeugnisse ununterbrochener Besiedelung nicht existierten, hat mich daher sehr gereizt. Unter Führung unseres Location Scouts Dave Comer reisten wir auf der Suche nach dem perfekten *Hobbingen*, *Bruchtal* und *Bree* ausgiebig in den entlegensten Landesteilen umher.



Für *Hobbingen* entdeckten wir einen wunderbaren Ort mit Hügeln, die so wirkten, als hätten die Hobbits bereits angefangen, ihre Höhlen zu graben. Es gab dort einen See mit einem langen Arm, der sich für unsere Zwecke als Fluss eignete, der perfekte Platz für eine Brücke, eine Mühle und das Gasthaus *Zum Grünen Drachen*. Es gab einen *Festbaum* und einen idealen Ort für *Beutelsend*. Wir brauchten nur noch einen uralten Baum, den unser Greens Department unter Leitung von Brian Massey konstruierte und sorgfältigst mit Plastikblättern bestückte. Nachdem über mehrere Monate hinweg Erdarbeiten ausgeführt, Kulissen gebaut, Hecken gepflanzt wurden und überhaupt gegärtnert worden war, fühlte sich der Ort so an, als sei er seit Generationen von Hobbits bevölkert –

Eine Ansicht von Bruchtal  
im Kaitoke Regionalpark.

Allan Lee



Es passt nicht recht zusammen: An den »Abhängen« von Caradhras werden leichte Erfrischungen serviert.

Pierre Vinet

und ich stellte mit Befriedigung fest, dass er nun etwas von der Atmosphäre Devonshires ausstrahlte, wo ich in den vergangenen 25 Jahren gelebt hatte.

Für die Umgebung von **Bree** stellten wir uns einen weniger sanften und bewirtschafteten Landstrich vor, und so fanden wir uns schließlich ganz in der Nähe von Wellington wieder, wo wir auf der Miramar-Halbinsel für die Außenbezirke Land nutzten, das sich in Armeebesitz befindet, während der **Gasthof zum Tänzeldnen Pony** und die benachbarten Straßen um Baracken bei Fort Dorset in Seatoun herum aufgebaut wurden.

Bei der Suche nach **Mordor** und dem Austragungsort der Schlacht an den Abhängen des **Schicksalsbergs** dachten wir sofort an Mount Ruapehu, und der Prolog zu **Die Gefährten** wurde außerhalb der Saison im Skigebiet bei Whakapapa gedreht. **Frodo** und **Sam** wanderten ganz in der Nähe auf einem Areal hin und her, das Peter für die **Eryn Muil** gefiel – das gewaltige Felslabyrinth, das unsere Helden auf ihrem Weg zum **Schwarzen Tor** durchqueren müssen und in dem sie **Gollum** zum ersten Mal begegnen.

Die Szenen auf der **Wetterspitze** wurden auf einer Farm bei Port Waikato gedreht, wo bizarr geformte Kalksteinaufschlüsse und verkrüppelte Bäume inmitten einer grünen Landschaft wirken, als seien sie einem Gemälde von Hieronymus Bosch entsprungen. Wir entdeckten einen Berg, der für den Angriff der **Ringgeister** perfekt war, bauten aber die Ruinen von **Amon Sâl** im Studio auf und nutzten ein Matte Painting für die Totalen.

Das wellige Hügelland der Region Waikato diente als perfekte Kulisse für die **Wetterspitze**.

Alan Lee

